

*Hallo ihr Lieben,*

wir wünschen euch ein frohes, beschütztes und begleitetes neues Jahr!

### Was uns aktuell bewegt

In unserem letzten Newsletter berichteten wir euch davon, dass wir aufgrund von Visa-Schwierigkeiten unseren Aufenthalt in Deutschland verlängern mussten. Statt wie geplant am 08. September nach Kenia zurückzureisen, verschoben wir unseren Rückflug auf den 19. Januar. Nur wenige Tage, nachdem wir den Rückflug verschoben hatten, erhielt Sven sein Langzeit-Visum, was uns mit tiefer Freude erfüllt hat. Die Überlegung stand im Raum, ob Svenja und Sven ihren Flug erneut verschieben und ohne Sandra, Stephan und Elias noch 2019 ausreisen sollten. Wir alle spürten aber deutlich, dass eine erneute Ausreise noch nicht an der Zeit war.



#### DIETRICH BONHOEFFER – VON GUTEN MÄCHTEN

*„Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr. [...]*

*Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht.  
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. [...]*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“*

Dabei begleitete uns auch ein Eindruck, den wir als Team vor unserer verlängerten Deutschlandzeit erhalten haben. Als wir im Januar letzten Jahres an die Sprachenschule für Suaheli nach Limuru gezogen sind, war dort auch eine internationale Schule mit Kindergarten. Wir lernten den Schulleiter Timo kennen, da Elias dort zum ersten Mal in seinem Leben zum Kindergarten ging.

Timo, ein weißer Südafrikaner mit deutschen Eltern, sprach uns gleich auf Deutsch an und es entwickelte sich eine Freundschaft zwischen seiner Familie und uns. Als er uns noch kaum kannte, nahm er sich Zuhause die Zeit, um für uns zu beten und erhielt dabei einen Eindruck für uns. Diesen haben wir einen Tag vor unserer Ausreise nach Deutschland als Voicemail von ihm erhalten. Mittlerweile, bei all den Verzögerungen, stärkt dieser Eindruck uns sehr. Timo sah eine große Hupe und sagte, dass er den Gedanken dazu bekam, dass wir als Gottes Hupe fungieren und Menschen erreichen, die mit Gott sonst keine Berührungspunkte hätten.

**Aber: Es sei sehr wichtig, dass wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind, um den richtigen Menschen zu begegnen.**

Ob in Deutschland oder in Kenia - da, wo wir gerade sind, sollen wir anscheinend sein. 😊

Und damit nicht genug: Ende September 2019 besuchten wir die FeG Lüneburg, unsere Heimatgemeinde. Als Team schilderten wir unsere aktuelle Situation und den verschobenen Rückflug auf den 19.01.2020. Da stand noch für uns alle fest, dass wir definitiv Ende Januar als ganzes Team zurück nach Kenia ausreisen - ob mit oder ohne Stephans Langzeitvisum. Zur Not erneut mit einem Touristenvisum.

Nach dem Gottesdienst kam ein älterer Mann auf uns zu, der das 1.Mal in der FeG Lüneburg war. Er war gläubiger Christ und meinte, er hätte 3 Eindrücke für Stephan und Sandra. Zwei davon waren direkt recht passend und der dritte Eindruck hat sich jetzt bestätigt! Er sagte zu unserem Team, dass Stephan, Sandra und Elias noch länger in Deutschland bleiben werden, da Gott möchte, dass sie hier noch ein Kind bekommen.

Und wir dürfen euch jetzt mit großer Freude verkünden, dass wir wieder schwanger sind!

Elias freut sich total, bald ein Geschwisterchen zu bekommen. ❤️

Am 20.08. ist der errechnete Entbindungstermin. Für uns ist es sehr spannend, dass es ausgerechnet jetzt klappt mit der Schwangerschaft. Denn auf jeden Fall ist hier vieles einfacher als in Kenia. Trotzdem stehen wir vor der Tatsache, dass alle Babyartikel, Bekleidung, Kinderwagen, etc. für uns unzugänglich in unserem Überseecontainer in Hamburg verstaut sind. Wir danken für jedes Gebet!

Wir merken wirklich, wie Jesus gerade in den Herausforderungen sehr klar spricht und uns begleitet und führt. Wir spüren, wie er uns immer wieder zeigt: An meinem Auftrag hat sich nichts geändert, ihr seid da, wo ihr sein sollt. Das schenkt uns viel Frieden. Es läuft aber nach Seinem, nicht nach unserem Plan. 😊

Obwohl die verschobene Ausreise anfangs für uns herausfordernd war, stellten wir fest, dass die verlängerte Deutschland-Zeit auf keinen Fall umsonst war, sondern ein tiefer Sinn dahintersteckte. Wir erkennen darin Gottes Führung, denn wir hatten und haben in dieser Zeit viele interessante Termine, die sonst nicht zustande gekommen wären.

Um nur einige Beispiele zu nennen: Stephan und Sven hatten die Möglichkeit, verschiedene Unternehmer zu treffen, bei denen sich erst ab September gemeinsame Termine finden ließen. Mitte November nahmen Sandra und Svenja an einem Seelsorge Seminar teil. Hier lernten wir insbesondere die lösungsorientierte Gesprächsführung kennen, die für unsere Arbeit mit traumatisierten Frauen sehr hilfreich ist.

Ende November waren Sandra und Stephan mit Elias für zwei Business Termine in der Schweiz, in der Nähe von Zürich. Ein leitender Siemens-Ingenieur aus dem Bereich Entwicklung ist auf das B4T-Vorhaben der Allianz Mission mit Stephan und Sven aufmerksam geworden. Aufgrund seiner Faszination dieses neuen Ansatzes der christlichen Armutsbekämpfung hat er sich bereit erklärt, auf seine Weise Anteil an unserer Mission zu nehmen. Er wird von nun an der Business-Coach von Stephan sein. Da die Zeit vor und nach der Schweiz terminlich sehr voll bei uns war, hatten wir Bedenken, ob diese Termine von uns zu leisten waren und beteten darüber.

Heute dürfen wir uns groß bedanken, da Gott uns mit dieser Geschäftsreise ein großes Geschenk gemacht hat. Es fühlte sich an, wie Jesus es sich von den Christen wünscht: „An eurer Liebe untereinander soll man euch erkennen.“ (Siehe dazu Johannes-Evangelium Kapitel 13,34f.) Wir wurden bei Stephans Business-Coach und seiner Ehefrau unglaublich liebevoll aufgenommen und sind sehr dankbar für all die Herzlichkeit und Gastfreundschaft.

Der zweite Termin war in Lausanne und hatte mit der Halle zu tun, von der wir euch schon in einem vorherigen Rundbrief geschrieben hatten.

Im November flog Sven allein nach Kenia, um dort weitere Vorbereitungen für Stephans Visum zu tätigen, kenianische Partner zu treffen und nach einer weiteren vorübergehenden Unterkunft in Nairobi Ausschau zu halten.

Er traf sich u.a. mit einer kenianischen Freundin, die auch im Leitungsteam der Sisters for Hope tätig sein wird. Diese habe Freunde bei der Visabehörde und möchte schauen, ob sie über ihre Kontakte die Bestätigung von Stephans Visum korruptionsfrei beschleunigen könne.

Der Sachverhalt ist nun so, dass das wichtigste Dokument von Stephans Visaantrag abhanden gekommen ist. Auch nach einem zweiten und dritten Nachreichen verschwand dieses Dokument immer wieder. Was auch laut unseren Insidern mit erhofften Bestechungsgeldern zu tun habe. Diese wollten wir nicht bezahlen, da unser Business ohne Korruption, unter christlichen Werten, mit fairen Löhnen laufen soll. Korruptionsgelder bei unseren Visa zu bezahlen, wäre der falsche Start. Zumal es kein Geheimnis ist, dass die Behörden in Kenia untereinander gut vernetzt sind und es sich schnell herumspricht, welche Unternehmer/ Investoren für Bestechung offen sind.

Da wir also keine Bestechungsgelder bezahlt haben, steht jetzt der Vorwurf im Raum, dass Stephan das immer wieder abhanden gekommene Dokument gefälscht habe. Um diesem Problem zu begegnen, verfolgen wir jetzt drei verschiedene Strategien.

Aber die Frage ist ja, warum sind Sandra und Stephan jetzt nicht erneut mit einem Touristenvisum nach Kenia ausgereist?

Das deutsche Auswertige Amt hat Sandra und Stephan ganz klar davon abgeraten, erneut ohne Langzeitvisum nach Kenia auszureisen.

Dies vor dem Hintergrund, dass häufig Einreisende, auf Basis eines Touristenvisums, oft am Flughafen in Kenia direkt wieder nach Hause geschickt werden. Und als dann innerhalb dieser Zeit jemandem, den wir gut kennen, genau das passiert ist und er nicht einreisen durfte, sahen wir dies auch noch mal als Bestätigung von Gott, hier in Deutschland auf unser Langzeit-Visum warten zu sollen. Weiter wird Stephan ja Dokumentenfälschung vorgeworfen. Auch dieser Sachverhalt könnte in Stephans kenianischen Akten hinterlegt sein, was bei einer Einreise zahlreiche Überraschungen mit sich bringen könnte.

Daher bleiben Sandra und Stephan mit Elias vorerst noch in Deutschland, während Svenja und Sven am 19. Januar wie geplant nach Kenia gereist sind. Die räumliche Trennung unseres Teams fällt uns schwer, aber wir wissen, dass es auch hierfür einen guten Grund gibt und wir vertrauen darauf, dass Stephan sein Visum zur richtigen Zeit erhalten wird.

Sandra, Stephan und Elias werden nun erst mal überwiegend in Ewersbach in einer Missionars-Wohnung der Allianz-Mission wohnen, aber auch immer mal wieder zwischendurch in Deutschland unterwegs sein. Wenn ihr uns sehen wollt, schreibt uns gerne an. Dann schauen wir sehr gerne, wie wir das einbinden können. 😊

### Einige Highlights der vergangenen Wochen

Am 30. Oktober feierte Svenja ihren 30. Geburtstag. Der ursprüngliche Plan sah vor, zu dieser Zeit bereits wieder in Kenia zu sein. Durch die Verlängerung des Deutschland-Aufenthaltes konnte jedoch ihr geheimer Wunsch erfüllt werden, diesen besonderen Tag im Kreis ihrer Familie in ihrer alten Heimatstadt Lüneburg zu feiern. Darüber hinaus war an dem Tag herrliches Wetter. Svenja erinnert sich nicht daran, jemals in Deutschland so gutes Wetter an ihrem Geburtstag gehabt zu haben. Außerdem war es ein großes Geschenk für sie dieses Ereignis wenige Tage später mit einigen langjährigen Freunden nachzufeiern.

Weihnachten konnten wir im vergangenen Jahr mit unseren Familien feiern. Wir waren sehr dankbar für diese geschenkte gemeinsame Zeit.



Wir stellten am 26.10. beim Kennenlern-Seminar der Allianz-Mission („Geh!-Seminar“) vor, wie Gott uns in seine Mission mit der AM geführt hat.

Das nächste Seminar findet am 23. & 24.10. in Ewersbach statt 😊

### Betet mit uns

Einige von euch haben vielleicht in der Tagesschau von den starken, andauernden Regenfällen in Ostafrika (betroffen sind v.a. Kenia, Äthiopien und Somalia) und der daraus resultierenden Heuschreckenplage gehört. Die Heuschrecken vermehren sich gewaltig und es wird eine große Hungersnot befürchtet, da sie im Norden Kenias die Felder kahlfressen. Bitte betet mit uns, dass die Population der Heuschrecken zurückgeht.

Hier könnt ihr euch ein kurzes Informationsvideo über die Thematik anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=v8MXxYQ7apo&feature=youtu.be>

Wir bitten auch speziell um Gebet für das ungeborene Baby, für unsere Familie, dass die Schwangerschaft gut verläuft und wir ein gesundes Kind zur Welt bringen. Und dass wir diesem Baby und Elias auch bald ein festes Zuhause in Kenia schenken dürfen.

### Fotoshooting für unsere neue Missions-Homepage

Nähere Infos zu unserer Homepage folgen in unserem nächsten Newsletter.



Nun erst mal winterlich-sommerliche Grüße aus Ewersbach und Nairobi

*eure Suenja & Suen und Sandra & Stephan mit Elias + Baby im Bauch*

---

**Ihr könnt euch gerne an unserer Mission beteiligen:**

Spar- und Kreditbank Witten

IBAN: DE 86 4526 0475 0009 1109 00

BIC: GENODEM1BFG

Verwendungszweck: Familien Mattner + Greisert

---